

DARMBACH

Eigentlich nichts Erstaunliches

Zum Artikel „Darmbach: Kein Einfluss auf Klärwerk. Gutachten: TU-Professor Cornel stellt fest, Auswirkung auf Wasserqualität oder Ablaufleistung ist ‚fast nicht messbar‘“ vom 13. März im Lokalteil Darmstadt:

Dass die Einleitung von Wasser mit Trinkwasserqualität in eine Kläranlage diese hinsichtlich von Schadstoffwerten – über Verdünnungseffekte hinaus – nicht nachteilig beeinflussen kann, ist eigentlich nichts **Erstaunliches**. Gleichwohl werden, so das ECHO am 13. März, aus den Steuergrößen der Bürger 2,7 Millionen Euro im Jahr für etwas völlig Sinnloses, die Klärung von klarem Wasser in der Darmstädter Kläranlage, aufgewandt. Man fragt sich, was die Rechnungsprüfungsinstanzen bis hin zum Landesrechnungshof dazu eigentlich seit Jahren gesagt haben beziehungsweise gesagt haben müssten.

An der Tragfähigkeit der Entlassung der TU in die Autonomie beginnt man bei der weiteren Lektüre des Artikels insoweit zu zweifeln, als es von einem TU-Professor als „sich nicht rechnend“ dargestellt wird, wenn mit drei Jahresgebühren auf ewig die 2,7 Millionen pro Jahr wegfallen und damit den städtischen Etat entlasten könnten. Jeder Mieter würde mit Kuschhand das Mietobjekt für drei Jahresmieten erwerben – nur hier sollen Steuermittel ad infinitum für die Gegenleistung „Null“ aufgewendet werden.

Dr. Wolfgang Martin
Hölgelstraße 20
64283 Darmstadt